

Erklärung der Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken zur Ökumene in Frankfurt, zur Zusammenarbeit christlicher Kirchen

Im Jubiläumsjahr „500 Jahre Reformation“ hat die Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken in ihrer Sitzung am 05. Oktober 2017 die **Ökumene in Frankfurt** als Schwerpunktthema behandelt.

Die Ökumene hat seit der Reformation einen weiten und wechselhaften Weg zurückgelegt. Die Kirchen sind sich über die Jahrhunderte in Überwindung zahlreicher Gegensätze und Verletzungen in vielen einzelnen Schritten immer näher gekommen und sind heute in Frankfurt überkonfessionell zwischenmenschlich eng verbunden.

Gut sichtbar ist dies in den über die Jahre hinweg entwickelten vielfältigen ökumenischen Angeboten. Dafür stehen exemplarisch die heute in der Sitzung der Stadtversammlung präsentierten unterschiedlichen Initiativen: die seit 2001 ökumenisch konzipierte Kindertagesstätte im Frankfurter Mertonviertel, die traditionelle Ökumene der Kirchengemeinden in Frankfurt-Nied, die 2008 gegründete „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)“ sowie die im Januar 2018 geplante Eröffnung des ökumenischen Ortes der Begegnung im Frankfurter Europaviertel.

In dieser „Frankfurter ökumenischen Verbundenheit“ freuen sich die Christen in Frankfurt auf den Ökumenischen Kirchentag 2021 in ihrer Stadt. Sie sehen darin eine besondere Chance und Motivation, aber auch die Herausforderung, neue Wege gemeinsam zu gehen.

Neben all den großen Schritten aufeinander zu bestehen dennoch nach wie vor einige gegensätzliche Standpunkte, die es gilt, weiter gemeinsam zu bearbeiten und zu überwinden. So gibt es z.B. für die Fragen des gemeinsamen Abendmahls und des Amtsverständnisses noch keine ökumenische Lösung.

Die Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken lädt die Gemeinden, Einrichtungen und alle Interessierten der Stadtkirche ein, Ökumene zu leben und weiter zu vertiefen.

Stadtversammlung der Frankfurter Katholiken, 05. Oktober 2017